

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 28-32 (1978-1982)

Heft: 110

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jahrgang 28

Mai 1978

28. JUNI 1978

Heft 110

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

L90

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktionskomitee: Prof. Dr. H. A. Cahn, Basel, Dr. H.-U. Geiger, Zürich, Dr. Colin Martin, Lausanne, Dr. L. Mildenberg, Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz, Zürich

Redaktion: Dr. H. Voegtl, c/o Postfach 875, CH - 4002 Basel; Buchbesprechungen: Dr. B. Kapossy, Bernisches Historisches Museum, Helvetiaplatz 5, CH - 3000 Bern

Administration: Mme A. Schwartz, Petit Chêne 18, CH - 1002 Lausanne, c. c. p. 10 - 23071

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis: Fr. 50.– pro Jahr (gratis für Mitglieder der Schweiz. Numismatischen Gesellschaft) · Insertionspreis: Viertelseite Fr. 100.– pro Nummer, Fr. 350.– im Jahr. Die Mitglieder der SNG erhalten gratis: Münzblätter und Numismatische Rundschau. Beitrag für lebenslängliche Mitgliedschaft Fr. 1600.–, Jahresbeitrag Fr. 80.–

Revue trimestrielle · Prix d'abonnement: fr. 50.– par an (envoi gratuit aux membres de la SSN) · Prix d'annonces: Un quart de page fr. 100.– par numéro, fr. 350.– par an. Les membres de la SSN reçoivent gratuitement: Gazette numismatique et Revue de Numismatique. Cotisation de membre à vie fr. 1600.–, cotisation annuelle fr. 80.–

Inhalt – Table des matières

Ueli Friedländer: Ein Fund keltischer Silbermünzen aus Franken, S. 21. – *Hans-Markus von Kaenel:* Augustus, Caligula oder Claudius? H. Jucker zum 60. Geburtstag, S. 39. – *August Püntener:* Fund eines Münzstempels in Schattdorf/UR, S. 45. – *Personalia*, S. 46. – *Mitteilungen - Avis*, S. 47. – *Der Büchertisch - Lectures*, S. 47.

EIN FUND KELTISCHER SILBERMÜNZEN AUS FRANKEN

Ueli Friedländer

Ende 1976 tauchte in der Schweiz ein Komplex keltischer Silbermünzen auf, der angeblich in Bayern gefunden wurde. Er umfaßte einen Goldstater, 89 Silberquinare¹ und 20 Kleinsilbermünzen, von denen noch 68 Quinare und 9 Kleinsilbermünzen im Schweizerischen Landesmuseum untersucht werden konnten, während die restlichen Stücke bereits ihren Weg in private Sammlungen gefunden hatten. Der Restfund gelangte schließlich nach einigen Verhandlungen in die Prähistorische Staatssammlung München, deren Direktor, Dr. H.-J. Kellner, in der Folge ausgedehnte Nachforschungen über die Herkunft und den ursprünglichen Umfang des Fundes anstellte und dem ich die folgenden Angaben verdanke: Der Depotfund

¹ Der Begriff «Quinar» hat sich in den meisten Publikationen durchsetzen können, obwohl sich diese Münzen nicht einmal annähernd ins republikanisch-römische Münzsystem einpassen lassen. Deshalb soll der Begriff in dieser Arbeit ebenfalls verwendet werden; er bezeichnet hier aber nur den Münztyp und nicht ein Münznominal.